

Dörmann, Felix: Du hast den Richterstab gebrochen (1857)

- 1 Du hast den Richterstab gebrochen
2 Ob meinem schuldbeladenen Haupt,
3 Hast klug, sogar gelehrt gesprochen
4 Und hast vielleicht es selbst geglaubt.
- 5 Du sprachst mit vieler Geistentfaltung
6 Für eine Frau beinah' zu frei,
7 Wie meiner Seele Mißgestaltung
8 An allen Fehlern schuldig sei.
- 9 Mich könne niemand mehr erretten
10 Vom Übel und vom Untergang,
11 Und meiner Sünden Sklavenketten,
12 Ich trüge sie mein Lebelang ...
- 13 Ich aber möcht' Dir heimlich sagen,
14 Du kennst mich nicht, o nein, o nein,
15 Noch kann mein Herz für Großes schlagen,
16 Noch ist mein tiefstes Wollen rein.
- 17 Und würdest Du zu mir Dich neigen,
18 Es brächte Deiner Liebe Kraft
19 Für Zeit und Ewigkeit zum Schweigen
20 Den Dämon meiner Leidenschaft.
- 21 Du aber, ach, Du kannst nicht lieben,
22 Nach Männlichkeit Dein Trachten geht,
23 Ich seh' die Rettungsfrist entstieben,
24 Wie lang noch – und es ist zu spät.